



JOAN HILL

HEISSER FICK AUF DEM VOLKSFEST

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20666

GRATIS

»DER HANDWERKER«

VON JOAN HILL

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

JO44EPUBRKBN

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© VOLODYMYR TVERDOKHLIB @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-0341-4
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

HEISSER FICK AUF DEM VOLKSFEST

Wie jedes Jahr hatte ich mich mit meinen Kumpels an jenem Samstag auf dem größten Volksfest in unserer Region verabredet. Einen Abend lang würden wir ausgelassen feiern, saufen und vielleicht sogar auf den Bierbänken tanzen.

Vorglühen bei einem von uns gehörte ebenso zu unserem Ritual, wie der fiese Kater am nächsten Tag. Aber was solls ... einmal im Jahr ist keinmal. Doch dieser Abend würde mir wohl für immer im Gedächtnis bleiben ...

Ein bisschen angeschickert schoben wir uns im Bierzelt durch die Massen wogender Leiber, auf der Suche nach sechs freien Plätzen, was gar nicht so einfach war. Schließlich hatten wir Glück, als eine kleinere Gruppe ihre Sachen zusammenraffte und sich torkelnd auf den Heimweg machte.

Wir quetschten uns in die freigewordene Lücke und warteten durstig auf den Kellner oder die Kellnerin, was nicht lange dauerte. Die Überraschung war groß, denn wir hatten entweder einen starken Mann oder eine Matrone mit Oberarmen, wie die eines Bodybuilders erwartet. Aber nicht gerechnet hatten wir mit dieser zierlichen und äußerst hübschen jungen Frau, die sich elegant durch die vielen Menschen schlängelte, und die – als würden sie nichts wiegen – zehn Maß in beiden Händen trug. Volle Maßkrüge wohlgemerkt!

Als sie die Krüge an ihre durstigen Besitzer verteilt hatte, kam sie zu uns und lächelte auf eine zauberhafte Art und Weise, sodass eine kleine Zahnlücke zwischen den oberen Schneidezähnen und zwei äußerst niedliche Grübchen auf ihren Wangen zu sehen waren.

»Was darfs denn bei euch sein?«, fragte sie in die Runde und schob sich eine dunkelbraune Haarsträhne, die sich aus ihrem Pferdeschwanz gelöst hatte, hinter ihr Ohr.

»Hätte ich gewusst, was für eine Schönheit wir hier treffen, hätte ich mich extra für dich aufgebrezelt.« Oli leckte sich mit der Zunge über die Hand und fuhr sich damit über die kurz geschorenen Haare. Das Lachen von uns anderen über seinen misslungenen Versuch, einen Witz zu machen, blieb aus.

»Mann, Oli ... du sprühst heute mal wieder vor Charme«, sagte ich ein wenig genervt, da das Mädels solch dämliche Sprüche vermutlich den ganzen Abend von all den Betrunknen ertragen musste.

»Bring uns einfach eine Runde Maß«, sagte ich mit entschuldigendem Blick.

Wieder zeigte sie ihre entzückenden Grübchen und dieses Mal galt ihr Lächeln nur mir allein.

Als sie mit unseren Maßkrügen zurückkehrte und meinen Krug vor mir abstellte, schenkte sie mir nicht nur ihr strahlendes Lächeln, sondern gewährte mir einen tiefen Einblick in ihr weit ausgeschnittenes Dekolleté, das die weißen Spitzen ihres BHs zeigte, der die Nippel ihrer festen, apfelfunden Brüste gerade noch so verdeckte. Ich stellte mir vor, wie ich zart an ihren Nippeln knabberte und sie zwischen meine Lippen sog.

»Ich heiße übrigens Nicole und bin heute Abend für euch zuständig«, riss sie mich aus meinem Tagtraum. Sie zwinkerte mir kurz zu, und als sie sich von mir abwandte, um die nächste Bestellung durstiger Kunden aufzunehmen, starrte nicht nur ich auf ihr wohlgeformtes Hinterteil, dessen Rundungen durch die schmale Taille betont wurde. Das knielange Dirndl schwang um ihre Beine und in meiner Hose pochte mein Schwanz ...

»Mann, bei der hast du aber schwer einen Stein im Brett«, sagte Nils neidisch.

»Alter ... immer greift Nick die geilsten Weiber ab«, beschwerte sich Oli und nahm einen tiefen Schluck aus seinem Krug.

»Na, so wie du dich benimmst, wundert mich das nicht«, sagte ich schulterzuckend.

»Ach Quark ... die ziert sich doch nur, meint, sie wäre etwas Besonderes. Die lässt bestimmt auch Nick abfahren. Wetten?«

»Red keinen Scheiß ... Nick muss nur einmal mit dem Finger schnipsen. Der macht die Kleine klar!«, hielt Nils dagegen.

Bevor ich mich versah, hatten die beiden eingeschlagen.

»Sagt mal, gehts eigentlich noch?«, warf ich ein, »euch ist schon klar, dass ihr hier grad eine Wette über meinen Kopf abschließt?«

Oli und Nils hatten aber schon jeder einen Fünfer auf den Tisch geworfen. Ben und Manuel warfen ebenfalls einen Fünfer dazu. Pascal, der soeben vom Klo zurückkam, winkte ab. »Auf so was wettet man nicht.«

»Ganz meine Meinung!«, sagte ich. »Außerdem ... vielleicht habe ich ja gar keinen Bock, Nicole ›klarzumachen‹.«

Als wir die nächste Runde orderten, legte Nicole unauffällig einen Bierdeckel unter meinen Krug, lächelte mich an und zwinkerte mir erneut zu. Beim Anblick ihrer Brüste regte sich mein Kleiner in meiner Hose.

Ich nahm den Bierdeckel und sah, dass etwas darauf geschrieben war: *In einer halben Stunde draußen? Rechte Seite des Bierzelts. Ich warte auf dich.*

Hitze schoss in mein Gesicht. Bot mir Nicole tatsächlich einen Quickie hinter dem Bierzelt an, oder wollte sie mich näher kennenlernen? Egal ... ich war zu beidem bereit. Allerdings durfte ich nicht mehr allzu viel Alkohol trinken, sonst würde mir mein Kleiner einen Strich durch die Rechnung machen.

Meine Kumpels hatten nichts von alledem mitbekommen, sie hatten schon längst andere Mädchen auf dem Radar.

Eine halbe Stunde später entschuldigte ich mich und sagte den Jungs, ich müsse mal austreten.

Ich lief in Richtung Toilette, bog aber vorne links ab und ging zum Ausgang. Mein Herz klopfte wie verrückt, ich hatte keine Ahnung, was mich erwarten würde.

Nachdem ich den Ausgang passiert hatte, wandte ich mich nach rechts und ging den schmalen, dunklen Weg nach hinten, wie Nicole beschrieben hatte. Dabei wäre ich fast über einen Betrunknen gefallen, der dort an die Zeltwand gelehnt, die Beine ausgestreckt hatte und seinen Rausch ausschließ. Ich unterdrückte einen Fluch. Je weiter ich nach hinten ging, umso dunkler wurde es. Man konnte kaum die Hand vor den Augen sehen und ich dachte schon, Nicole hätte mich versetzt, als ich plötzlich eine Hand auf meinem Arm spürte.

»Hey!«, raunte Nicole leise. Ich schnupperte. Ein blumiger Duft, der sie wie eine Aura umhüllte, stieg mir in die Nase.

»Hey!«, flüsterte ich zurück. Dann stand ich da und fühlte mich wie ein Trottel, denn ich hatte keine Ahnung, was sie von mir erwartete.

»Ich war etwas überrascht über deine Nachricht«, sagte ich unbeholfen. »Aber ich habe mich sehr darüber gefreut«, fügte ich schnell hinzu.

»Schön, dass du gekommen bist«, wisperte sie. Ich hätte ihrer leisen Stimme ewig zuhören können.

»Ich weiß auch nicht, was ich mir erwartet habe, aber du hast mir auf Anhieb gefallen und ich wollte ...« Sie unterbrach sich kurz, dachte nach. »Ja, um ehrlich zu sein, hast du mich so richtig umgehauen. Schade, dass ich hier so wenig von dir sehe, aber ... dafür kann ich dich ja fühlen.« Ein leises Lachen folgte. Ihre Hand strich zart über meinen Handrücken. Eine Gänsehaut ließ meine Härchen aufrichten. Sie wanderte nach oben, verharrte an meinem Bizeps und plötzlich konnte ich den Geschmack nach Pfefferminz schmecken, als sich ihre